kvv.de

KVV Verbundbericht 2023

Karlsruher
Verkehrsverbund GmbH
Tullastraße 71
76131 Karlsruhe

HERAUS
FORDER
UNGEN

KVV. Bewegt alle.

Wir stehen vor großen Herausforderungen.

Inhalt

Vorwort Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup, Aufsichtsratsvorsitzender **4**

Vorwort Prof. Dr. Alexander Pischon, Geschäftsführer Karlsruher Verkehrsverbund **5**

Guter ÖPNV braucht eine gute Finanzierung **6 – 9**

Mögliche Integration des VPE / KVV.nextbike, KVV.MyShuttle, Testfeld Autonomes Fahren **10 – 13**

25 Jahre Fahrgastbeirat / Kundenzentrum, Ferienpass und KVV-Eventmobil **14 – 15**

Daten und Fakten **16 – 17**

Aufsichtsrat und Geschäftsführung **18 – 19**

Fotos
Paul Gärtner, Christian Ernst,
Michael Krauth, Sarah Fricke,
Stadt Karlsruhe/Monika Müller-Gmelin

Druck und Verarbeitung
Daten & Druck, Karlsruhe

Gestaltung
raumkontakt, Karlsruhe

Herausgeber
Karlsruher Verkehrsverbund GmbH
Tullastraße 71
76131 Karlsruhe

Verantwortlich
Prof. Dr. Alexander Pischon

Redaktion
Michael Krauth

Textbeiträge
Michael Krauth

»Ein sehr gutes Nahverkehrsangebot ist unverzichtbar für unsere Region.«

Dr. Frank Mentrup, Oberbürgermeister

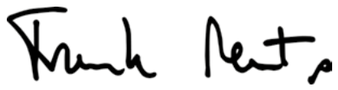
Die Vorteile liegen klar auf der Hand: Millionen Fahrgäste waren 2023 wieder in den Bussen und Bahnen im KVV-Gebiet unterwegs.
Durch ihre bewusste Entscheidung für eine klimafreundliche Mobilität haben sie erneut einen aktiven und wirkungsvollen Beitrag zu mehr Umweltschutz, zur Reduzierung der Verkehrsbelastung und damit auch zu mehr Lebensqualität geleistet.

Unsere umfangreichen Investitionen in den Nahverkehr zahlen sich also direkt aus. Jeder Euro, den wir heute für unseren ÖPNV aufwenden, zahlt auf das Konto einer lebenswerten Region in der Gegenwart und in der Zukunft ein.

Die Expert*innen unseres Verkehrsverbunds bleiben aber in puncto Nahverkehrsplanung nicht bei bewährten Konzepten stehen, sondern entwickeln Jahr für Jahr neue Konzepte, wie die Mobilitätsangebote in den Kommunen sowie im ländlichen Raum weiter optimiert werden können. Mit der Plattform KVV.regiomove, die auch Car- und Bike-Sharing-Angebote beinhaltet, sowie dem attraktiven On-Demand-Angebot der KVV.MyShuttles hält unser Verkehrsverbund eine Vielzahl passgenauer Mobilitätslösungen für unsere Fahrgäste bereit.
Angesichts der bundesweit angespannten Haushaltslage in vielen Bereichen geht es nun um die entscheidende Frage: Wie können wir dieses sinnvolle Nahverkehrsangebot im KVV-Gebiet auch in Zukunft aufrechterhalten? Um diesen Mehrwert dauerhaft absichern zu können, ist nun auf Landes- und Bundesebene endlich ein Umdenken zwingend erforderlich. Gerade angesichts der zahlreichen positiven Folgeeffekte muss die ausreichende Finanzierung des Nahverkehrsangebots wieder ganz oben auf der politischen Agenda angesiedelt werden.

Als Präsident des baden-württembergischen Städtetags habe ich erst Anfang Mai unter dem Motto „Kommunen am Limit“ gemeinsam mit dem Landkreistag und dem Gemeindetag einen eindringlichen Appell dazu an das Land und den Bund gerichtet. Unser Tenor war dabei klar und deutlich: Wenn die Verdoppelung der Fahrgastzahlen bis 2030 das Ziel des Landes ist, dann muss dafür auch der finanzielle Rahmen gegeben sein. Wenn die Finanzierung in ausreichendem Maß gesichert ist, können wir unseren Fahrgästen das attraktive Mobilitätsangebot weiterhin in der gewohnten Form anbieten.

Wir müssen für die Menschen in der Region – auch mit Blick auf die kommenden Generationen – weiterhin unser politisches Gewicht für die Stärkung unseres Nahverkehrs in die Waagschale werfen. Denn Nahverkehr ist keineswegs nur ein finanzieller Posten unter vielen anderen. Nahverkehr ist für unsere Region wie gesagt: unverzichtbar!



Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe
Aufsichtsratsvorsitzender
Karlsruher Verkehrsverbund

»Wir arbeiten täglich an den bestmöglichen Lösungen für unsere Kund*innen.«

Prof. Dr. Alexander Pischon, Geschäftsführer

Unser neuer Verbundbericht steht unter dem markanten Motto „Herausforderungen“. Dieser Begriff passt exakt zum Verlauf des zurückliegenden Jahres 2023 und auch zu unserer aktuellen Situation. Die gesamte Nahverkehrsbranche – und damit unweigerlich auch der Karlsruher Verkehrsverbund – sieht sich einem komplexen Bündel an Herausforderungen gegenüber, an deren Bewältigung wir mit großem Einsatz arbeiten.

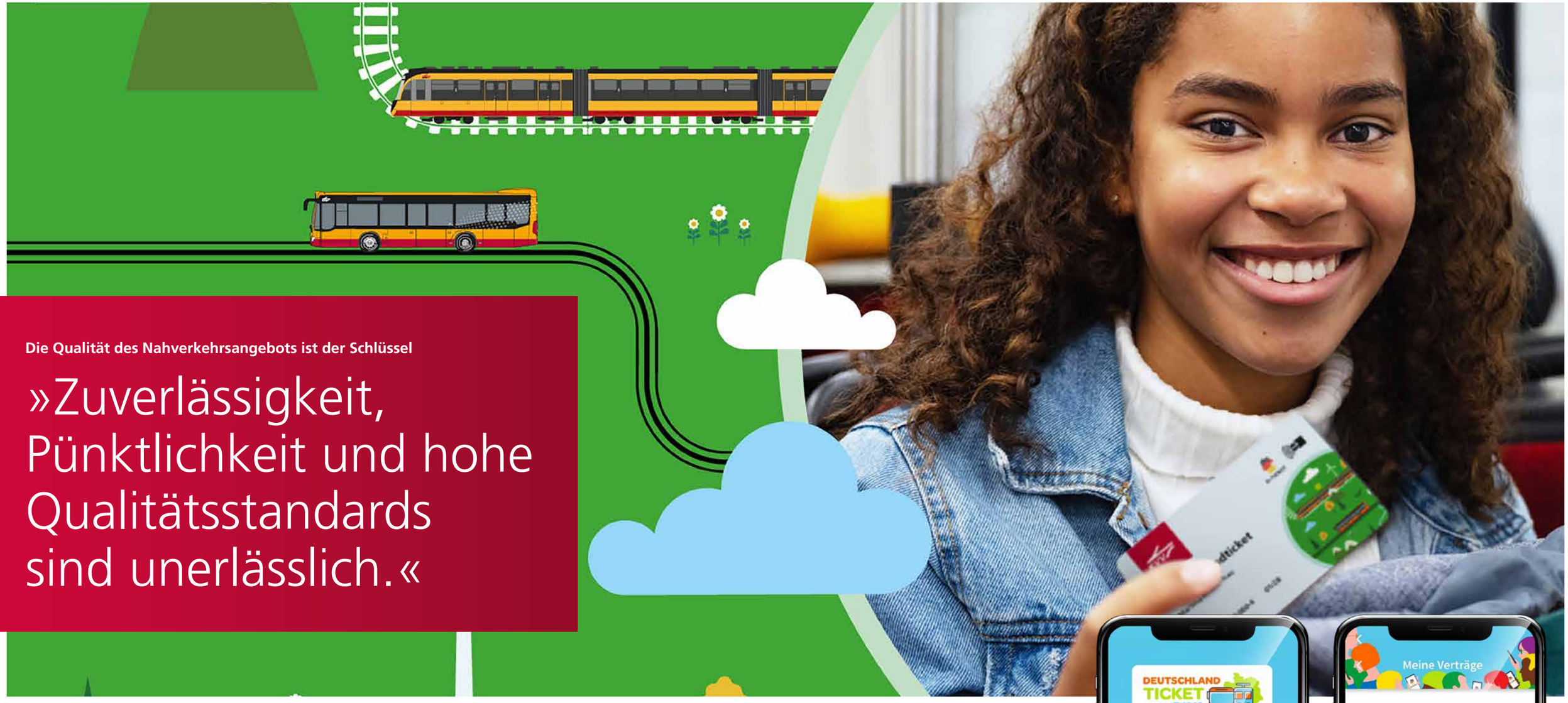
Auf die Jahre der Pandemie folgten die Jahre des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine und der Inflation mit ihren gravierenden Auswirkungen. Vieles ist und bleibt in dieser Ausgangslage herausfordernd: Der Fachkräftemangel verschärft sich weiter und bringt sowohl für die Nahverkehrsunternehmen als auch für die Verkehrsverbünde im Land große Schwierigkeiten mit sich. Das Deutschlandticket – ganz egal ob in digitaler Form oder als Plastikkarte – war eine weitere enorme Herausforderung für uns Verbünde. Denn eine Vielzahl von Fragen, insbesondere zur dauerhaften stabilen Finanzierung des Tickets, sind trotz eines intensiven Austauschs mit der politischen Ebene weiterhin nicht abschließend geklärt.

Hinzu kommen gestiegene Personalkosten infolge höherer Tarifabschlüsse, eine enorm angespannte Haushaltslage auf kommunaler Ebene und die Herausforderungen des Klimawandels, zu deren Bewältigung der ÖPNV zu Recht weiterhin mit innovativen Konzepten dringend als entscheidender Akteur benötigt wird.

Doch angesichts dieser problematischen „Großwetterlage“ wäre es vollkommen falsch, den Glauben an die eigene Handlungsfähigkeit zu verlieren. Unser Verkehrsverbund hat in den vergangenen Jahrzehnten mehrfach unter Beweis gestellt, dass größere Krisen lösbar und selbst enorme Herausforderungen mit gemeinsamen Anstrengungen gut zu meistern sind.

Eines ist sicher: Da Millionen von Menschen Jahr für Jahr auf „unseren“ attraktiven Nahverkehr im KVV-Gebiet setzen und klimafreundlich in der Region unterwegs sind, ist es für unseren Verkehrsverbund eine Verpflichtung, weiterhin täglich die bestmöglichen Lösungen für unsere Kund*innen zu entwickeln. Unsere Nahverkehrsexpert*innen und Partner*innen aus den unterschiedlichsten Bereichen kümmern sich kontinuierlich darum, unser Nahverkehrsangebot zukunftsfest zu machen und stetig weiter auszubauen. Im Jahr 2023 haben wir auch intensiv daran gearbeitet, die politischen Weichen für eine mögliche Integration des VPE in den KVV zu stellen.
Sollte dies in möglichst naher Zukunft Realität werden, wären wir insgesamt noch schlagkräftiger, um unseren Nahverkehr weiterzuentwickeln – zum Wohl unserer Fahrgäste und der gesamten Region.

Prof. Dr. Alexander Pischon
Geschäftsführer Karlsruher Verkehrsverbund



Die Qualität des Nahverkehrsangebots ist der Schlüssel

»Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit und hohe Qualitätsstandards sind unerlässlich.«

Guter ÖPNV braucht eine gute Finanzierung

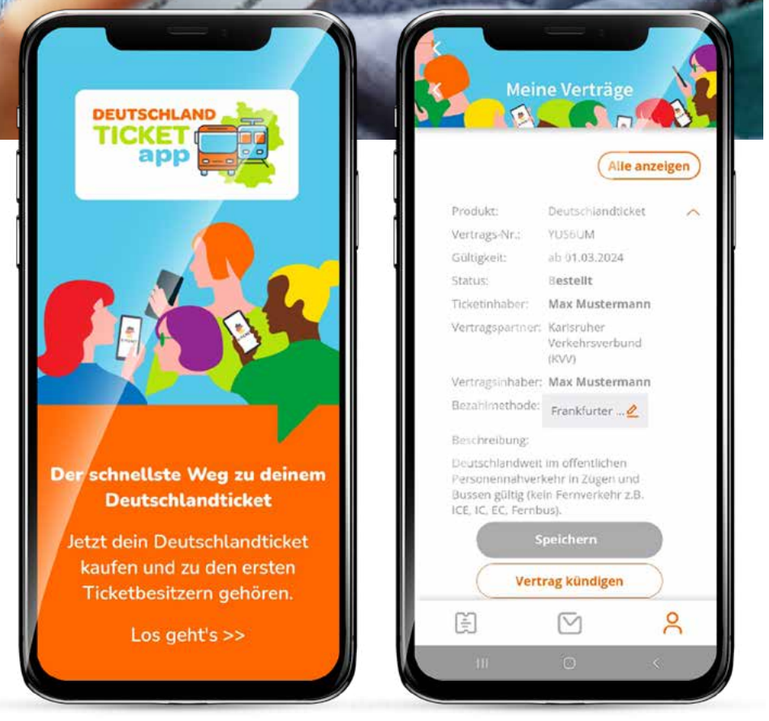
Unser attraktives Nahverkehrsangebot im KVV-Gebiet ist ein unverzichtbarer Faktor, um beim Klimaschutz schneller voranzukommen und das Gelingen der Verkehrswende zu sichern. Damit unser ÖPNV dauerhaft attraktiv bleibt, muss die notwendige Finanzierung klar geregelt sein.

Auf sämtlichen Ebenen im KVV-Verbundgebiet – in großen Städten ebenso wie in den zahlreichen kleineren Kommunen im ländlichen Raum – stehen die politischen Entscheidungsträger*innen vor derselben Herausforderung: Um die drängenden gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen zu meistern, braucht es flächendeckend einen gut funktionierenden Nahverkehr.

Häufiger auftretende Starkregenereignisse und Hitzeperioden führen den Bürger*innen die Dringlichkeit eines wirksamen Klimaschutzes drastisch vor Augen. Und dieser ist mit Blick auf die kommenden Jahrzehnte nur durch den zielgerichteten und konsequenten Ausbau des ÖPNV machbar.
Der große Vorteil: Im gesamten KVV-Gebiet ist die entsprechende Infrastruktur in Form von Gleisstrecken und Straßen bereits vorhanden – nun geht es jedoch vor allem darum, durch ein attraktives und verlässliches Angebot auch weiterhin so viele Fahrgäste wie möglich in die Busse und Bahnen der Unternehmen zu locken.

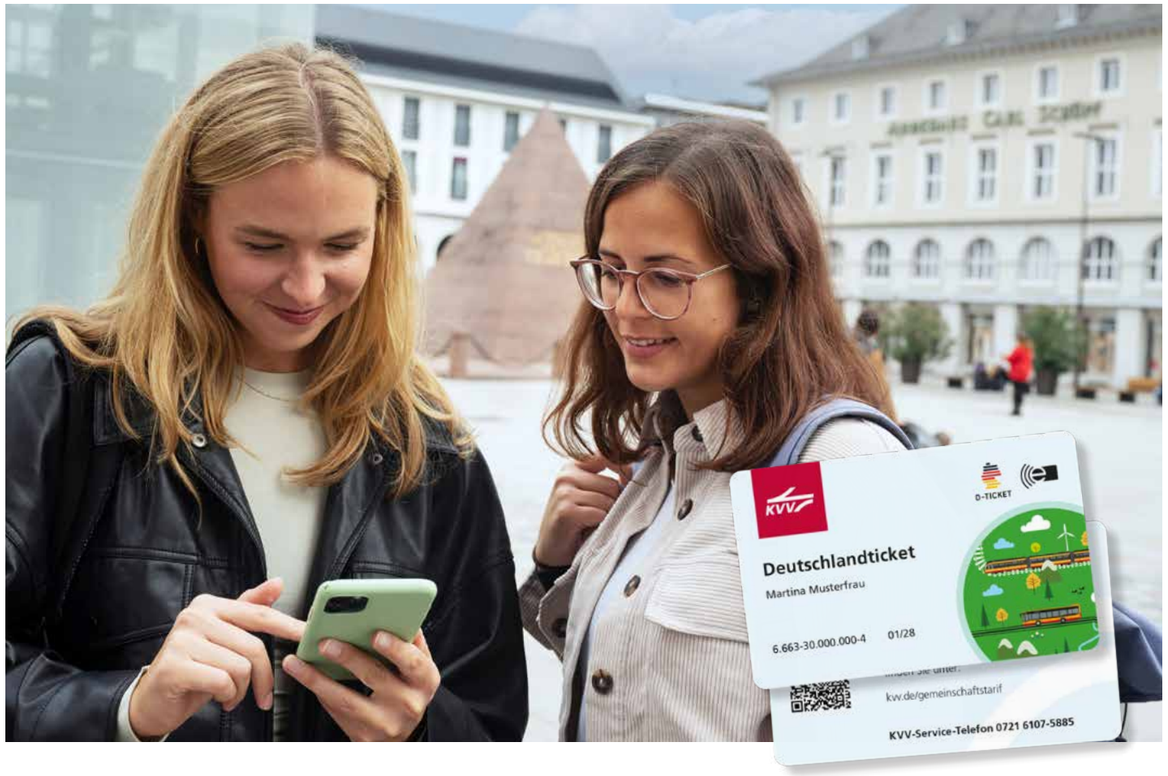
D-TICKET

Die Qualität des Nahverkehrsangebots im KVV-Gebiet ist dabei der Schlüssel: Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit und hohe Qualitätsstandards sind unerlässlich, um täglich neue Fahrgäste zu gewinnen. Hierbei sind die Unternehmen, die im KVV-Gebiet ihre Bus- und Bahnleistungen erbringen, ebenso gefordert wie die Expert*innen des KVV selbst – und gehen dabei mit großem Einsatz ans Werk. Doch damit das ÖPNV-Angebot auf lange Sicht so attraktiv wie möglich gestaltet werden kann, ist dieses Engagement allein nicht ausreichend.



Die Einführung des beliebten Deutschlandtickets

»Beim KVV wird dieses Ticket weiterhin sehr stark nachgefragt.«



Entscheidend ist auch auf politischer Ebene der klare Wille, die Attraktivitätssteigerung weit oben auf der Agenda anzusiedeln und vor allem mit den notwendigen finanziellen Mitteln auszustatten.
Verkehrsminister Winfried Hermann hat als Zielmarke zu Recht die Verdoppelung der Fahrgastzahlen bis 2030 ausgerufen. Um dieses wichtige Ziel auch im Karlsruher Verkehrsverbund zu erreichen, muss aber weiterhin massiv in den Ausbau und den Betrieb des Nahverkehrs investiert werden.

In den vergangenen beiden Jahren wurden durch die Politik wieder viele wichtige Impulse in dieser Richtung gesetzt: Die Einführung des beliebten Deutschlandtickets zielte darauf ab, mehr Menschen durch einen günstigen Preis und ein einfaches Ticket über Tarif- und Verbundgrenzen hinweg von der Nutzung des Nahverkehrs zu überzeugen. Beim KVV wird dieses Ticket weiterhin sehr stark nachgefragt.

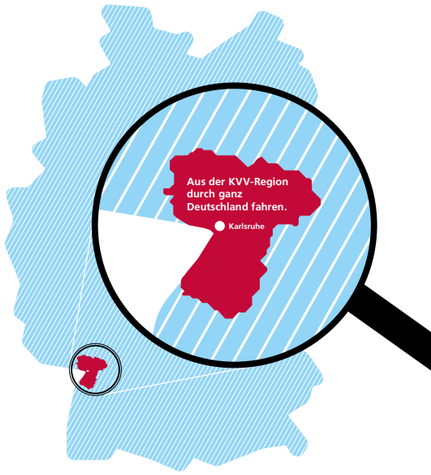
Auch das landesweit gültige Jugendticket, das seit Ende 2023 auch zusätzlich als Deutschlandticket genutzt werden kann, wird von Tausenden jungen Menschen im KVV-Gebiet auf dem Weg zur Schule oder in der Freizeit genutzt. Das Ticket kann von Kindern und Jugendlichen sowie Schüler*innen, Auszubildenden, Studierenden und Freiwilligendienstleistenden erworben werden.

Während die neuen Tickets einen wichtigen Schub zur weiteren Attraktivitätssteigerung des ÖPNV leisten, gehört es aber leider auch mit zur Wahrheit, dass die finanziellen Lasten auf der kommunalen Ebene unvermindert ansteigen.

Wer den Nahverkehr vor Ort dauerhaft politisch stärken will, muss sinnvolle Lösungen für den großen Finanzbedarf zum Erhalt des Status quo sowie für dessen Ausbau finden. Die Kommunen drohen sonst auf einem hohen Berg an betrieblichen Kosten rund um ihren ÖPNV sitzen zu bleiben – zum Nachteil der Bürger*innen, des Klimas und der Umwelt.

Es ist deshalb sowohl bundesweit als auch auf Landesebene dringend geboten, dass ein großer Anteil der verfügbaren Regionalisierungsmittel künftig auch deutlich stärker als bisher in die Kommunen fließt. Nur dadurch kann gesichert werden, dass Kommunen in ihrer schwierigen Lage nicht alleingelassen werden.

„Eine Möglichkeit, dieses aktuelle Finanzierungsproblem in den Griff zu bekommen, bestünde darin, klimaschädliche Subventionen in Milliardenhöhe in Deutschland abzubauen und die frei werdenden Gelder dem ÖPNV-Ausbau zukommen zu lassen“, sagt Prof. Dr. Alexander Pischon, KVV-Geschäftsführer und baden-württembergischer VDV-Landesgruppenvorsitzender.



Mögliche Integration des VPE in den KVV

Alle Signale stehen auf grün.

Verhandlungen nehmen weiter Fahrt auf

Über mehrere Jahre hinweg waren es vorerst nur Gedankenspiele, jetzt wird es zunehmend konkret: Nachdem der Gemeinderat der Stadt Pforzheim und der Kreistag des Enzkreises im Dezember beide grünes Licht gegeben haben, finden seit mehreren Monaten offizielle Verhandlungen zu einer möglichen Integration des VPE in den KVV statt.

Von Seiten der Landes- und der Bundespolitik war in den vergangenen Jahren immer wieder Kritik an der großen Zahl von Verkehrsverbünden in Baden-Württemberg laut geworden. Sowohl Bundesverkehrsminister Volker Wissing als auch Winfried Hermann als Landesverkehrsminister mahnten an, dass es mit Blick auf die Zukunft der ÖPNV-Landschaft im Südwesten sinnvoll wäre, wenn sich einzelne Verkehrsverbünde perspektivisch zusammenschließen und dadurch Synergieeffekte erzielen könnten.

Beim Karlsruher Verkehrsverbund hat man sich in diesem Kontext in den vergangenen Jahren bereits mit einer klaren Strategie auf den Weg gemacht, um zu sondieren, welche Optionen sich rund um das eigene Verbundgebiet für künftige Projekte anbieten würden. Dabei fiel der Blick schnell vor allem auf den Verkehrsverbund Pforzheim-Enzkreis (VPE).

Die KVV-Geschäftsführung hält es für sehr sinnvoll und vielversprechend, die erforderlichen Weichen für eine potenzielle Integration des VPE in den KVV zu stellen. Damit könnten die von Seiten des Landes angeregten Synergieeffekte perspektivisch erreicht werden. „Nachdem wir längere Zeit sehr gute und konstruktive Sondierungsgespräche mit der Stadt Pforzheim und dem Enzkreis geführt haben, freut es mich sehr, dass der politische Prozess seit Ende 2023 in eine neue, erfolgversprechende Phase eingetreten ist“, sagt Prof. Dr. Alexander Pischon, Geschäftsführer des KVV. Mit einem jeweils eindeutigen Votum haben sich sowohl der Pforzheimer Gemeinderat als auch der Kreistag des Enzkreises dafür ausgesprochen, dass die Stadt und der Kreis als Aufgabenträger des Verkehrsverbunds Pforzheim-Enzkreis mit dem KVV in Verhandlungen über einen Beitritt eintreten sollen. Diese offiziellen Verhandlungen haben nun Anfang 2024 begonnen und nehmen weiter Fahrt auf.

Im Vorfeld der wegweisenden Sitzungen des Gemeinderats und des Kreistags war ein Gutachten in Auftrag gegeben worden, um mögliche Optionen für die Zukunft des VPE aus Pforzheimer Sicht von unabhängiger Seite genauer untersuchen zu lassen. Die Gutachter*innen wiesen dabei auf zahlreiche Vorteile hin.

»Das Ranking spiegelt den Erfolg des Verleihsystems wider.«

Wir schreiten voran: KVV.nextbike knackt die Drei-Millionen-Marke

Die Fächerstadt radelt international ganz vorne mit: Karlsruhe belegt in einem Ranking europäischer Metropolen zur Nutzung von Leihfahrrädern eine Spitzenposition. Zu diesem Ergebnis kam im vergangenen Jahr eine von der Europäischen Union geförderte Studie des kontinentalen Fahrradbranchenverbands Cycling Industries Europe (CIE).

Demnach belegt Karlsruhe den zweiten Platz in der Kategorie „Fahrten pro Rad und Tag" und auch bei den „täglichen Fahrten pro 1.000 Einwohner*innen" erzielt Karlsruhe mit einem zwölften Platz ein mehr als respektables Ergebnis unter 148 Städten in Europa. Das Ranking spiegelt auch den Erfolg des Fahrrad-Verleihsystems „KVV.nextbike" wider. Dieses hatte der Karlsruher Verkehrsverbund (KVV) im Jahr 2019 als Nachfolgemodell des einstigen „Fächerrads" mit der Stadt Karlsruhe und weiteren Kommunen aus dem KVV-Gebiet aus der Taufe gehoben und seitdem die Ausleihzahlen kontinuierlich gesteigert. Insgesamt wurden die beliebten KVV.nextbike-Räder bis Ende 2023 mehr als 3,1 Millionen Mal genutzt. Mehr als sechs Mal pro Tag wird ein „KVV.nextbike" im Schnitt in Karlsruhe ausgeliehen – nur das spanische Bilbao kann einen noch besseren Wert als Karlsruhe ausweisen, das sich in dieser Kategorie damit vor europäischen Metropolen wie Paris, Lyon, Barcelona oder Lissabon platziert.

Wir schreiten voran: Bediengebiet wird kontinuierlich ausgeweitet

Viele Fahrgäste nutzen über das ganze Jahr hinweg das attraktive On-Demand-Angebot KVV.MyShuttle. Der KVV organisiert zusammen mit dem Landkreis Karlsruhe das Angebot der Kleinbusse als smarte und praktische Aufwertung des ÖPNV in publikumsärmeren Randzeiten.

Die Nutzung ist unkompliziert, da die Fahrgäste die Shuttles nach Bedarf einfach via App bestellen können und das KVV.MyShuttle in den ÖPNV-Tarif integriert ist.
Das Angebot wird kontinuierlich ausgeweitet, beispielsweise können seit Mitte September 2023 die markanten schwarzen Kleinbusse für die „letzte Meile" nun im Bereich des Bediengebiets Marxzell/Ittersbach noch länger als bisher genutzt werden. Denn das KVV.MyShuttle kann seit dem 15. September in den Nächten von freitags auf samstags und von samstags auf sonntags jeweils bis 2.30 Uhr gebucht werden. Dadurch wird beispielsweise dort die Bedienzeit für alle Nachtschwärmer*innen deutlich ausgeweitet. Vorher konnten die KVV.MyShuttle-Fahrzeuge in den genannten Nächten nur bis 1 Uhr genutzt werden. Durch die verlängerte Bedienzeit kann auch die Stadtbahn, die um 2.16 Uhr in Ittersbach ankommt, noch vom KVV.MyShuttle abgenommen werden.

Testfeld Autonomes Fahren

Das Testfeld Autonomes Fahren Baden-Württemberg ist weiterhin ein wichtiges Reallabor für innovative Mobilitätskonzepte der Zukunft.

Firmen und Forschungseinrichtungen können ihre Technologien und Dienstleistungen rund um das vernetzte und automatisierte Fahren erproben – und zwar im Alltagsverkehr.
Im Dezember des Jahres 2022 waren Mitglieder einer Lenkungsgruppe des Bund-Länder-Arbeitskreises zur Koordinierung der Testfelder für autonomes Fahren in Deutschland in der Fächerstadt zu Gast, um sich vor Ort ein eigenes Bild zu machen und sich untereinander auszutauschen. „Testfelder für autonomes und vernetztes Fahren sind entscheidend, um die neue Technologie sicher weiterzuentwickeln und gesellschaftliche Akzeptanz für den Einsatz fahrerloser Fahrzeuge zu schaffen. Das ist für den ÖPNV als Vorreiter in allen Anwendungsfällen besonders wichtig" – das war die Kernaussage beim Treffen der Lenkungsgruppe, das vom KVV als Betreiber des Testfelds ausgerichtet wurde. Die Vertreter*innen der Länder Niedersachsen, Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen und der Freien und Hansestadt Hamburg in der Lenkungsgruppe waren sich einig, dass die Verkehrswende der Hilfe dieser Technologien bedarf.

Festakt zum 25-jährigen Bestehen des Fahrgastbeirats im KVV

Engagiert, interessiert und zu jeder Zeit sehr nah dran an den Fahrgästen im KVV-Gebiet: Mit einem großen Festakt wurde am 20. März 2024 das 25-jährige Bestehen des Fahrgastbeirats im KVV als unabhängiges Gremium im Gebäude „TuDu" der Karlsruher Nahverkehrsgesellschaft gefeiert.

Karlsruhes Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup würdigte die herausragende Leistung des Gremiums zum Wohl der Fahrgäste in den vergangenen Jahrzehnten und dankte dessen Sprecherin, Dr. Charlotte Kämpf, stellvertretend für sämtliche Mitglieder des Fahrgastbeirats für deren ehrenamtliches Engagement. Auch KVV-Geschäftsführer Prof. Dr. Alexander Pischon und Volker M. Heepen, Geschäftsführer der Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg, betonten die besonderen Leistungen des Fahrgastbeirats, der sich seit einem Vierteljahrhundert mit großem Aufwand einer Vielzahl von relevanten Themen rund um den ÖPNV widmet. Als besondere Stärke des Gremiums wurde hervorgehoben, dass sich dessen Mitglieder immer wieder mit großem Interesse und Engagement aktuellen Projekten zuwenden und im Sinne der Fahrgäste aktiv auf notwendige Verbesserungen hinwirken. Durch die große Neugier, beispielsweise in Form von Expert*innen-Gesprächen kontinuierlich neue Erkenntnisse über unterschiedliche Nahverkehrsbereiche und -themen gewinnen zu wollen, hat sich der Fahrgastbeirat über die Jahre eine sehr große Kompetenz aufgebaut. Zudem ist der Fahrgastbeirat sowohl in der Stadt als auch in der Region sowie in der ÖPNV-Branche sehr gut vernetzt. Diese Vernetzung umfasst unter anderem Initiativen, Beiräte und andere namhafte Akteur*innen rund um den ÖPNV.

Im Anschluss an die Grußworte nutzte Dr. Charlotte Kämpf gemeinsam mit mehreren Vertreter*innen des Beirats die Gelegenheit, um den Gästen des Festakts die Arbeit des Gremiums anhand einiger anschaulicher Beispiele zu schildern.

Umzug: Service in KVV-Kundenzentren

Umfangreicher Service für unsere Kund*innen

Nach der Schließung des Kundenzentrums am Karlsruher Marktplatz herrscht im großen Kundenzentrum des KVV an der Durlacher Allee (KIZ) kontinuierlich reger Betrieb. Der KVV hatte bereits im Vorfeld der Schließung des Kundenzentrums am Marktplatz die Öffentlichkeit ausführlich darüber informiert, dass am KIZ selbstverständlich auch weiterhin für alle Kund*innen ein attraktives Service-Angebot für sämtliche Fragen rund um den Nahverkehr in der Region zur Verfügung steht. Nach einem Beschluss des Aufsichtsrats hat das Kundenzentrum am Marktplatz zum 31. Januar 2024 seine Pforten geschlossen.
In der Fächerstadt gibt es seither zwei Service-Anlaufstellen des KVV: Das Kundenzentrum an der Durlacher Allee verfügt über eine große Zahl von Service-Arbeitsplätzen und ist in optimaler Lage an der Haltestelle Tullastraße/Alter Schlachthof sehr komfortabel mit Tram- und Stadtbahnlinien klimafreundlich zu erreichen. Auch das Team des Kundenzentrums am Karlsruher Hauptbahnhof (Bahnhofplatz 1) steht den Kund*innen zur Verfügung.

Ferienpass für Schüler*innen zum günstigen Preis

Ab nach draußen und die großen Ferien genießen: Der KVV konnte Schüler*innen für die Sommerferien ein ganz spezielles Ticket anbieten.

Mit dem Schüler-Ferienpass konnten Kinder und Jugendliche für nur 20 Euro – Inhaber des Karlsruher Passes zahlten nur 10 Euro – vom 27. Juli bis einschließlich 10. September alle Busse, Trams, Stadt- und Regionalbahnen im gesamten KVV-Netz nutzen und so jede Menge tolle Ferien- und Freizeitangebote in der Region bequem und kostengünstig erreichen. Nutzen konnten den Ferienpass alle Vollzeitschüler*innen bis zum vollendeten 23. Lebensjahr.

KVV-Eventmobil zu Gast in Baden-Baden

Das Eventmobil des Karlsruher Verkehrsverbunds (KVV) war 2023 wieder in der ganzen Region auf Tour und machte im Frühjahr Station in Baden-Baden.

Dort standen Expert*innen des KVV Ende März an der Bushaltestelle Augustaplatz für alle Fragen der Fahrgäste zur Verfügung. Vor und in dem gelb-roten Bus des KVV gab es vor allem umfangreiche Informationen zum Deutschlandticket. Welche Vorteile bietet das Angebot? Wo kann ich es bekommen? Sollte ich aus meinem KVV-Abo wechseln oder lieber die Karte ab 65 behalten? Zu diesen und allen weiteren Fragen konnte man mit den Expert*innen ins Gespräch kommen.
Mit im Gepäck hatte das KVV-Eventmobil-Team auch wieder eine Reihe attraktiver Ausflugsbroschüren für Touren mit dem ÖPNV. Wer Fragen zu den Handy-Apps des Verbunds hatte, war beim Eventmobil ebenfalls gut aufgehoben. Baden-Baden war im vergangenen Jahr nach Waldbronn die zweite Station auf der Rundtour mit dem Eventmobil.

Daten & Fakten

VERBUNDUNTERNEHMEN 31

Linien	
Regional-/S-Bahn	23
Stadtbahn	15
Straßenbahn	8
Omnibus	229
davon Regiobuslinien	3
davon Anruf-Linien-Taxi	21
davon On-Demand-Linien	6
Linien gesamt	**275**

LINIENLÄNGE

Regional-/S-Bahn DB Regio AG/ Abellio/GoAhead	397,5 km
Stadtbahn	503,6 km
Straßenbahn	99,5 km
Schiene gesamt	**1000,62 km**
Omnibus	**ca. 2.500 km**

FAHRZEUGE

Lokbespannte Züge	4
Dieseltriebwagen	56
Elektrische Vollbahn-Triebwagen	110
Stadtbahnwagen	174
davon Zweisystemwagen	174
Straßenbahnen	144
davon Niederflur	144
Omnibusse	ca. 600
On-Demand-Shuttles	18
Haltestellen	ca. 1.900

BETRIEBSLEISTUNG

Zug-km gesamt	23,9 Mio. km
davon Regional-/S-Bahn DB Regio AG/Abellio/GoAhead	6,2 Mio. km
davon Stadt-/Straßenbahn	17,7 Mio. km
Omnibus-Wagen-km	28 Mio. km

FAHRGÄSTE/EINNAHMEN

Fahrgäste 2023	138,2 Mio.
Fahrgeldeinnahmen 2023	117,6 Mio. €
Kundeneingaben (Eingänge KVV-Zentrale)	17.574
durchschnittliche Bearbeitungszeit	ca. 3 Tage

FAHRGÄSTE NACH FAHRKARTEN-GRUPPEN 2023

Ohne Schwerbehinderte

Einzelkarten	5,4 Mio.	4,0 %
eTarif	0,6 Mio.	0,4 %
4er-Karten	0,0 Mio.	0,0 %
Tageskarten	8,4 Mio.	6,2 %
Ausbild.-Monatskarten	1,4 Mio.	1,0 %
Jugendticket BW (03–11 2023)	35,9 Mio.	26,6 %
ScoolCard	10,7 Mio.	8,0 %
Studikarten	6,7 Mio.	5,0 %
Monatskarten	9,5 Mio.	7,1 %
Jahreskarten	4,8 Mio.	3,5 %
Firmenkarten	2,5 Mio.	1,8 %
Karte ab 65	4,9 Mio.	3,6 %
Sonstige	3,4 Mio.	2,5 %
Deutschlandticket (ab 05 2023)	40,7 Mio.	30,2 %

2023

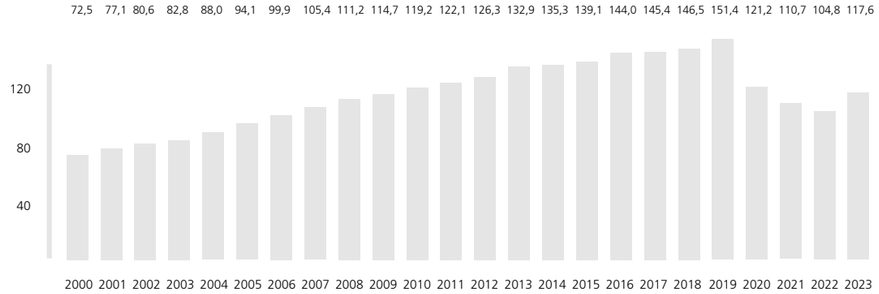
FAHRGÄSTE IN MIO.

Verbundbeförderungsfälle

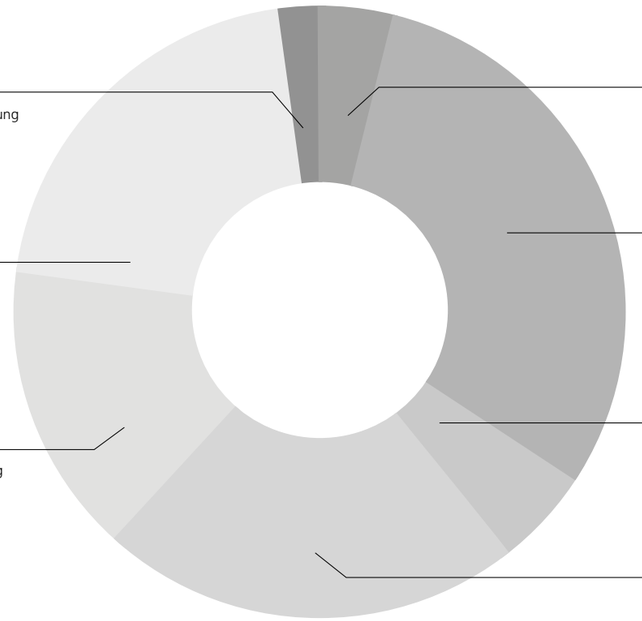
Fahrgäste: Berechnung vertriebsdaten-basiert mit den vom VDV empfohlenen geringeren Ausnutzungsfaktoren bei Zeitkarten während der Pandemie

ERTRÄGE IN MIO. €

Fahrgeldeinnahmen ohne Erstattung Schwerbehinderte



FINANZIERUNG VERBUNDORGANISATION 2023 IN MIO. €



0,2 Mio. €
Sonstige Zuschüsse zur Weiterleitung an **Verkehrsunternehmen**

4,9 Mio. €
Zuschuss der Gesellschafter zur Weiterleitung an **Verkehrsunternehmen**

3,2 Mio. €
Landeszuschüsse zur Weiterleitung an **Verkehrsunternehmen**

1,0 Mio. €
Sonstige Erträge

6,1 Mio. €
Umsatzerlöse der Verbundorganisation (keine Fahrgeldeinnahmen)

1,3 Mio. €
Landeszuschüsse zur **Verbundorganisation**

4,8 Mio. €
Zuschuss der **Gesellschafter** zur **Verbundorganisation**

Aufsichtsrat und Geschäftsführung

Vorsitzender

Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup
Stadt Karlsruhe

Stellvertretende Vorsitzende

Landrat Dr. Fritz Brechtel
Landkreis Germersheim

Landrat Dr. Christoph Schnaudigel
Landkreis Karlsruhe

Geschäftsführung

Prof. Dr. Alexander Pischon

Mitglieder

Stadt Karlsruhe

Stadtrat Johannes Honné, Software-Ingenieur

Stadtrat Aljoscha Löffler, Verkehrsplaner / Student

Stadträtin Bettina Meier-Augenstein,
Bankfachwirtin (IHK)

Stadtrat Sven Maier, Wahlkreisreferent

Stadtrat Dr. Raphael Fechler, Arzt (ab 1.2.2023)

Stadtrat David Herrmanns, Rechtsanwalt (bis 31.1.2023)

Stadtrat Friedemann Kalmbach, Lehrer

Andreas Zimmermann, Diplom-Ingenieur (FH),
Sensorsystemtechnik

Stadtrat Lukas Arslan, Produktmanager

Stadtrat Tim Wirth, Intensivfachkrankenpfleger

Stadt Baden-Baden

Oberbürgermeister Dietmar Späth
Stadt Baden-Baden

Dr. Fabrice Gireaud, Politikwissenschaftler

Stadträtin Cornelia von Loga, Medienmanagerin

Stadt Landau

Oberbürgermeister Dr. Dominik Geißler
Stadt Landau

Landkreis Karlsruhe

Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick
Stadt Bruchsal

Kreisrat Karl-Heinz Hagenmeier, leitender Angestellter

Kreisrätin Carina Baumgärtner-Huber, Lehrerin

Kreisrat Tony Löffler, Bürgermeister Ubstadt-Weiher

Landkreis Rastatt

Landrat Prof. Dr. Christian Dusch

Kreisrat Robert Wein, Bürgermeister Bischweier

Reiner Dehmelt, Bürgermeister a. D. Gemeinde Hügelsheim

Landkreis Germersheim

Dr. Dennis Nitsche, Bürgermeister Wörth am Rhein

Thorsten Rheude, Gymnasiallehrer

Landkreis Südliche Weinstraße

Landrat Dietmar Seefeldt

Land Baden-Württemberg

Gerd Hickmann,
Abteilungsleiter ÖPNV im Ministerium für Verkehr

Land Rheinland-Pfalz

Ingmar Streese, Abteilungsleiter Ministerium für
Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität
Rheinland-Pfalz (MKUEM)

2023

Wir stellen uns den Herausforderungen.

Karlsruher Verkehrsverbund GmbH
Tullastraße 71, 76131 Karlsruhe
Telefon +49 721 6107-0
info@kvv.karlsruhe.de